

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1856

25.1.1856 (No. 43)

Die Karlsruher Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. Abonnementpreis für die Karlsruher Zeitung und das Groß-Badische Allgemeine Anzeigebblatt zusammen: vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 2 fl. 8 kr., halbjährlich 4 fl. und 4 fl. 15 kr. Die Karlsruher Zeitung wird nicht ohne das Allgemeine Anzeigebblatt abgegeben.

N^o 43.

Karlsruher Zeitung.

Einrückungsgebühr für die Karlsruher Zeitung: die gespaltene Zeile ober deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei. Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14. — Für Frankreich abonniert man bei Herrn G. Alexandre (Braubgasse Nr. 28) in Straßburg und bei dem Bureau central de publicité pour l'Allemagne (S. cité Bergère) zu Paris.

Karlsruhe.

Freitag, 25. Januar.

1856.

** Orientalische Angelegenheiten.

Berlin, 23. Jan. (Fr. Postz.) Unter den Separatvorschlägen zur Ausfüllung des „fünften“ Punktes in den von Rußland acceptirten Friedenspropositionen, jenen Vorschlägen Englands, die vor wenigen Tagen ihren Weg von London nach Wien genommen haben, ist dem Vernehmen zufolge in Betreff der Alandsinseln nicht nur die ewige Schleifung der Werke von Bomarsund inbegriffen, sondern auch das Verlangen, jene Inseln sollten im bestimmten Sinne als ein neutrales Gebiet angesehen, keinesfalls aber von einer russischen Besatzung überhaupt wieder in Besitz genommen werden.

Berlin, 22. Jan. (H. N.) Man versichert, daß England nicht die Annahme seiner gemeldeten Forderungen vor Eröffnung der Konferenzen verlangt, sondern dieselben erst auf den Konferenzen selbst geltend machen will.

Berlin, 22. Jan. (Fr. J.) Das (gestern erwähnte) Zirkular des Grafen Nesselrode erklärt, Rußland habe Konzessionen zum Zwecke der Wiederherstellung des Friedens gemacht, um den Vorstellungen der befreundeten Mächte zu entsprechen, durchaus aber nicht deshalb, weil das Interesse Rußlands den Abschluß dieses Friedens fordere. — Man versichert, die Vorschläge, welche dem preussischen Kabinete gemacht worden, daß es sich die vier Garantiepunkte aneigne, seien abgelehnt worden.

Paris, 23. Jan. Man schreibt der „Fr. Postz.“: Am 1. Febr. werden die Friedenspräliminarien in Wien unterzeichnet werden. Heute eingelaufenen Depeschen zufolge würden die speziellen Bedingungen Rußland noch vor der Unterzeichnung dieser Friedenspräliminarien vorgelegt werden, was aber nicht wohl anzunehmen ist; denn Dies hieße ein zweites Ultimatum stellen. Die Punkte, welche die Westmächte sich vorbehielten, werden erst nach der Verhandlung der vier ersten Artikel vorgelegt und debattirt werden, sonst wären sie ja kein Vorbehalt mehr von Seiten jener Mächte.

Südrußland.

* Aus Odeffa, 10. Jan., schreibt man der „Dest. Corr.“: Die Waffenruhe in der Krimm ermöglichte vielen höheren Offizieren, die Feiertage in Odeffa zuzubringen. So weilten gegenwärtig die Generale Osten-Sacken, Kozebue, und Liprandi nebst Anderen in unsern Mauern. Graf Osten-Sacken wird von dem hiesigen Publikum vorzugsweise gefeiert. Eine Gesellschaft von Patrioten übergab ihm eine kunstvoll gearbeitete Bombe von edlem Metall und mit Emblemen, welche auf das im vorigen Jahre stattgefunden Bombardement Bezug haben. Das hierortige adelige Kasino oder der sogenannte englische Klub veranstaltete zu Ehren des Generals ein großartiges Festessen. Die Nachricht von der Einnahme von Kars hat den Muth der Russen nicht wenig gehoben; auch sie haben nun ein Faustpfand, und Murawjew wird hoch gepriesen. Hier wurde deshalb ein Teuerm abgehalten, und der Metropolit Innocenz hielt abermals eine ganz poetische Rede.

Die kaiserl. Kommerzbank zu Odeffa hat aus Anlaß der Feiertage ihre Operationen am 28. Dez. geschlossen, und wird sie erst am 13. Jan. wieder aufnehmen. Um dem Bedarf an Kleingeld Genüge zu leisten, hat die Bank in der letzten Zeit Assignaten von 1 Silb.-Rubel hinausgegeben, und Jedermann steht es nun frei, eine auf 100 Silb.-Rubel lautende Nota gegen kleine Noten zu wechseln. Größere Beträge werden zurückgewiesen, auch darf eine und die nämliche Person nur einmal im Tage bei der Kasse erscheinen. Der halbe Imperial

fiel vor wenigen Tagen auf 5 Rub. 30 Kop. Heute begehrt man schon wieder 5.45. An Silbergeld ist noch immer Mangel, und das Agio schwankt zwischen 7 und 8 Proz. Oesterr. Dukaten, welche sonst um 2 Rub. 98 Kop. zu bekommen waren, gelten jetzt 3 Rub. 25 Kop. und sind ziemlich selten am Plage, da sie hier beinahe die einzige Goldmünze ausmachen, welche nach dem Auslande versendet werden kann.

Das Getreide, welches Rußland von den Unterthanen neutraler Staaten theils übernommen, theils noch zu übernehmen hat, ist noch immer nicht gezahlt, trotz der Reklamationen der betreffenden Häuser im Auslande.

An den Strandbatterien hier wird abermals fleißig gearbeitet. Es vergeht beinahe kein Monat, daß dieselben nicht einer völligen Umgestaltung unterzogen würden. In Nikolajew sollen Tausende von Soldaten mit dem Bau von Schanzen beschäftigt sein. Bei Cherson selbst wurde die auf dem hölzernen Debarcadeur errichtete Batterie von 6 Kanonen auf Befehl des Generals Knorring abgebrochen und auf die westlichste Spitze der sogenannten Quarantäneinsel übertragen. Die alte Citadelle von Cherson wurde nur gegen die Wasserseite, wo sie so ziemlich den Dnieprarm beherrscht, mit Geschütz versehen; die Mauern blieben aber unverändert als halbe Ruinen stehen. — So eben eingelangte Berichte aus Verdianst melden: Die Bewilligung für Goycewich, ohne Quarantäne laden zu können, kam daselbst erst am 1. Dez. an, als die Schiffe schon abgefegelt waren; man hofft, daß diese Bewilligung fürs nächste Frühjahr Geltung haben werde.

Deutschland.

☞ **Bruchsal, 24. Jan.** Die Bekanntmachung der Kreisliste der Geschwornen für das laufende Jahr hatte auch diesmal wieder zahlreiche Befreiungsgesuche zur Folge. Wenn hierin eine steigende Abneigung gegen das Ehrenamt eines Geschwornen zu liegen scheint, so ist es besonders zu beklagen, daß die Befreiungsgesuche vorzugsweise von Personen aus den höheren Ständen herrühren, während eine gedeihliche Lösung der wichtigen und schweren Aufgabe der Schwurgerichte nur dann zu erwarten ist, wenn gerade die Gebildeteren, anstatt sich der Mitwirkung bei denselben zu entziehen, eifrig daran theilnehmen.

Die jüngst bekannt gewordenen Ergebnisse der im Dezember v. J. vorgenommenen Volkszählung liefern im Vergleiche mit der unmittelbar vorhergegangenen Volkszählung vom Jahr 1852 einige bemerkenswerthe Momente. Darnach hat sich nämlich die jetzt 8241 betragende Einwohnerzahl der hiesigen Stadt gegen früher um 815 Personen vermindert; die Abnahme trifft nur die Katholiken und die Israeliten, denn die Evangelischen haben sich sogar um 109 Personen vermehrt, und beläuft sich ihre Zahl jetzt auf 1284. Auch die Zahl der Gesamtbevölkerung des Oberamtsbezirks Bruchsal (35,302 Personen) ist gesunken, und beträgt 1575 Personen weniger, als bei der Zählung vom Jahr 1852.

Frankfurt, 23. Jan. (Frkf. Bl.) In der Bundestagsitzung vom 17. d. M. legte Präsidium eine Note des königl. großbritannischen Gesandten, Sir Alexander Malet, vom 12. Jan. vor, womit derselbe die Aufhebung der Blockade aller russischen Häfen, Rheden und Buchten im Baltischen Meere anzeigt. — Der königl. württembergische Gesandte ersattete sofort die Anzeige, daß der Bundesbeschluß vom 6. Juli 1854, die Verhinderung des Mißbrauchs der Presse betreffend, durch königl. Verordnung vom 7. l. M. in Württemberg publizirt worden sei.

Ferner gaben die Gesandten von Baden, Großherzogthum Hessen, und Nassau eine das rheinpfälzische Schuldenwesen be-

treffende Erklärung ab. Nachdem nämlich zwischen den Regierungen von Baden (in eigenem Namen und für den Ständeherrn Fürsten von Leiningen), Großherzogthum Hessen, und Nassau einerseits, und von Bayern andererseits über das rhein-pfälzische Schuldenwesen, insbesondere die daraus herrührenden Ansprüche der erstgenannten Regierungen an die Krone Bayern, sowie die von der letztern aufgestellten Gegenforderungen Zweifel entstanden waren, und die deshalb bei der Bundesversammlung eingeleiteten Vergleichsverhandlungen keinen Erfolg gehabt hatten, so wurde auf Vortrag des hierwegen niedergesetzten Vermittlungsausschusses am 2. Aug. v. J. beschlossen, das bundesgesetzliche Aufrägalverfahren zur Erledigung dieser Streitigkeit einzuleiten. Demzufolge brachte die k. bayr. Regierung auf das an sie ergangene Ersuchen das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar, und die freie Hansestadt Lübeck als unparteiische Bundesglieder in Vorschlag, aus welchen die reklamirenden Regierungen das Großherzogthum Sachsen-Weimar in gemeinsamer Verständigung wählten, dessen oberste Justizstelle als Aufrägalinstanz zu betrachten ist. Der Beschluß ging nun dahin, den großh. sächsischen Bundestagsgesandten zu ersuchen, seinem höchsten Hofe hiervon Anzeige zu machen, damit der gedachte oberste Gerichtshof in der Eigenschaft als Aufrägalinstanz, im Namen und aus Auftrag der Bundesversammlung in Gemäßheit des Art. XI. der Bundesakte und des Art. XXI. der Wiener Schlussakte, dann der bezüglichen Bundesbeschlüsse, in dieser Sache den Rechten gemäß erkenne; zugleich wurden demselben die bisher bei der Bundesversammlung und der Vermittlungskommission gepflogenen Verhandlungen zur weitem Beförderung an den obengenannten Gerichtshof zugestellt.

Endlich wurde auf Antrag der Militärkommission genehmigt: daß eine im verflossenen Jahre an der Erigenz der Bade- und Schwimmanstalt der Bundesgarnison zu Frankfurt erübrigte Summe zur Vervollständigung der Anstalt verwendet werde; dann auf den vom Ausschusse für die Angelegenheiten

des ehemaligen Reichskammergerichts erstatteten Vortrag über die Geschäftsthätigkeit des bei dem Archiv des gedachten Gerichts in Weglar angeestellten Registrators Hartwig beschlossen, demselben für das Jahr 1856 die gewöhnliche Summe zur Befreiung seines Bureauaufwandes zur Verfügung zu stellen.

Köln, 21. Jan. Gestern fand die festliche Eröffnung der Bahnstrecke Bonn-Rolandseck statt; heute hat auf derselben der gewöhnliche Dienst begonnen.

*** Wien, 22. Jan.** Die Zeitungen berichten von einigen neuen Konfliktfällen, wozu das Konkordat Veranlassung gegeben. Nach den „Hamb. Nachr.“ wäre es vorgekommen, daß Bischöfe sich weigerten, die Testamente verstorbener Geistlichen den Zivilbehörden auszuhändigen; das Justizministerium hätte jedoch derartige Ausschreitungen für unsittlich und gegen die Bestimmungen des Konkordats verstößend erklärt. Einen andern Fall erwähnt die „Deutsch. Allg. Ztg.“; ihr zufolge hat unlängst ein galizischer Bischof dem Rektorat eines der Gymnasien seiner Diözese den Befehl zugefandt, über den Einfluß der neuen Studienordnung auf den religiösen Sinn und das Christenthum der Jünglinge an das Konsistorium ausführlich zu berichten. „Rektor und Professorenkollegium“ — sagt das erwähnte Blatt — „wendeten sich vorerst, ehe sie dieser geistlichen Mahnung Folge zu leisten gedachten, an den Grafen Thun. Dieser befahl in seiner Eigenschaft als Kultusminister dem Bischof, sich künftighin nicht in die Angelegenheiten der mittleren und höheren Unterrichtsanstalten zu mischen; dem Gymnasiallehrkörper ertheilte der Unterrichtsminister den Rath, alle Eingriffe von Seiten der Geistlichkeit mit entschiedener Energie zurückzuweisen.“

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Perm. Kroenlein.

Frankfurter Börsenzettel nach dem Kursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Donnerstag, 24. Jan.

Staatspapiere.		Anlehens-Loose.	
Per comptant.		Per comptant.	
Oestr.	5 ⁰ / ₁₀₀ M. i. S. b. R. 84 G.	G. Hss.	4 ¹ / ₂ Obligat. 102 ¹ / ₂ P. 1/8 G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. holl. St. 84 G.		4 ⁰ / ₁₀₀ do. bei Roth. 100 P. 99 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 l. Lst. 84 ¹ / ₂ G.		3 ¹ / ₂ Obl. dito 93 ³ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Lb. i. S. b. R. 86 ³ / ₈ , 7/8, 87 bez.	Nass.	5 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roth. 101 ³ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Mte. C. i. S. i. M. 76 G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 99 ¹ / ₂ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ N.-Anl. v. 1854 77 ³ / ₈ , 1/2, 3/4, 7/8, 78 ¹ / ₈ bez.		3 ¹ / ₂ Obl. dito 91 ¹ / ₈ P. 90 ³ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ Met.-Obl. 77 G.	Frkft.	3 ¹ / ₂ Obligat. 93 ³ / ₈ P. 92 ¹ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1851 S. A. —		3 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 85 ¹ / ₈ G.
	5 ⁰ / ₁₀₀ do. 1852 C. b. R. 73 ³ / ₈ P. 1/8 G.	Russl.	4 ¹ / ₂ i. L. fl. 12 b. B. —
	4 ¹ / ₂ Met.-Obl. 68 ¹ / ₈ , 1/2, 3/4 bez. u. G.		4 ⁰ / ₁₀₀ i. R. fl. 2 b. H. —
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 60 G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ b. St. —
	3 ⁰ / ₁₀₀ „ „ —	Polen.	4 ⁰ / ₁₀₀ fl. 500 Partiale 84 ¹ / ₂ G.
	2 ¹ / ₂ „ „ 36 G.	Span.	3 ⁰ / ₁₀₀ inländ. Schuld 37 ³ / ₈ P. 1/8 G.
	1 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 14 ¹ / ₂ G.		1 ¹ / ₂ „ „ 22 ⁷ / ₈ , 13 ¹ / ₁₆ bez.
	4 ¹ / ₂ Bethm. Obl. 68 ¹ / ₂ G.	Port.	4 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen 43 G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ —	Holl.	4 ⁰ / ₁₀₀ Certificate 93 ¹ / ₂ G.
Preus.	3 ¹ / ₂ Staatsesch. 88 G.		3 ¹ / ₂ Synd. —
	4 ¹ / ₂ O. b. Roth. 101 ³ / ₈ G.		2 ¹ / ₂ Integr. 63 ³ / ₈ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ —	Belg.	4 ¹ / ₂ O. i. Fr. 28 kr. 95 ³ / ₈ bez.
Bayer.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. 3. Emiss. b. R. 101 ³ / ₈ G.		4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ —
	4 ¹ / ₂ „ „ 101 P.		2 ¹ / ₂ do. bei Roth. 54 ³ / ₈ G.
	4 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 94 P.	Sard.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr. 87 ¹ / ₂ P.
	4 ⁰ / ₁₀₀ Ablös.-R. do. 94 ¹ / ₂ P.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob. bei Hambro 86 bez.
	3 ¹ / ₂ „ „ 85 ³ / ₈ G.		3 ⁰ / ₁₀₀ O. b. R. i. L. 28 kr. 55 G.
Wrtg.	4 ¹ / ₂ Obl. b. R. 102 ¹ / ₈ G.	Tosk.	5 ⁰ / ₁₀₀ O. C. b. Goldsch. 101 ¹ / ₂ G.
	3 ¹ / ₂ „ „ 89 ¹ / ₈ P. 88 ³ / ₈ G.		5 ⁰ / ₁₀₀ Ob. bei Bastogi —
Baden	5 ⁰ / ₁₀₀ Oblig. 101 ¹ / ₂ P. 101 G.		3 ⁰ / ₁₀₀ Obl. bei Roths. 54 ¹ / ₈ P.
	4 ¹ / ₂ „ „ 101 ³ / ₈ P. 3/8 G.	N.Am.	6 ⁰ / ₁₀₀ St. Dll. 2 ¹ / ₂ fl. 110 ¹ / ₈ G.
	3 ¹ / ₂ do. v. 1842 88 ³ / ₈ G.		7 ⁰ / ₁₀₀ St. Ls. Cy. Bds. 96 P.
Kurh.	4 ¹ / ₂ Obl. b. Roth. 101 ¹ / ₂ G.		6 ⁰ / ₁₀₀ „ „ 77 ¹ / ₂ P.
			6 ⁰ / ₁₀₀ S. Louis City 78 P.

Diverse Aktien, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten.		Wechsel-Kurse.	
Oesterr. Nat.-Bank-Aktien	1050, 48, 46, 45, 44, 46, 47 bez.	Amsterdam	k. S. 100 ¹ / ₂ B. 1/8 G.
ditto Inter.-Schein à fl. 840	143, 145, 146, 148 bez.	Augsburg	120 B. 119 ³ / ₈ G.
Bayr. Bankaktien à 500 fl.	—	Berlin	105 ¹ / ₈ B.
Darmst. Bank-A. à 250 fl.	298, 97, 98, 1/2, 98 b. u. G.	Bremen	96 ¹ / ₈ G.
Weim. B.-A. à 200 Rthlr.	114 ¹ / ₂ G.	Cöln	105 ¹ / ₈ B. 104 ⁷ / ₈ G.
Frankfurter do. à 500 fl.	118, 1/2, 1/4, 3/8 bez.	Hamburg	88 ³ / ₈ B. 3/8 G.
Frankf. Dampfschl.-A. b. R.	89 P.	Leipzig	105 ¹ / ₈ B. 104 ⁷ / ₈ G.
Deutsche Phönix-Aktien.	135 ¹ / ₈ P.	London	119 B.
5 ⁰ / ₁₀₀ Oest. Staats-Eisenb.-A.	246, 45 ¹ / ₂ , 46, 45 bez.	Lyon	—
Cöln-Mind. Eisenb.-Aktien	— ex D.	Mailand	100 ³ / ₈ G.
4 ⁰ / ₁₀₀ Ldwh.-Bexb. Eis.-Akt.	154 P.	Paris	93 ³ / ₈ B.
4 ¹ / ₂ Pf.-Max.-E.-A. b. R.	142 ¹ / ₈ , 142 bez.	Triest	100 ¹ / ₈ bez.
Kurf.-Fr.-Wilh.-Nordb.-A.	57 ¹ / ₈ P.	Wien	110 ³ / ₈ , 1/2, 5/8, b. 1/2 G.
Taunus-Eisenb.-A. à 250 fl.	322 P. 320 G.	Disconto	3 ¹ / ₂ G.

Geld-Sorten.	
Pistolen	fl. 9 36 ¹ / ₂ -37 ¹ / ₂
ditto Preuss.	9 54 ¹ / ₂ -55 ¹ / ₂
Holl. fl. 10 Stücke	9 44-45
Ducaten	5 32-33
20-Frankenstücke	9 20 ¹ / ₂ -21 ¹ / ₂
Engl. Sovereigns	11 45-47
Gold al Marco	376-78
Preuss. Thaler	—
5-Franken-Thaler	2 20-1/2
Hochhaltig Silber	24:22-26
Preuss. Cass.-Sch.	1 44 ¹ / ₈ -45 ¹ / ₈
Divers. Cass.-Anw.	1 43 G.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.